

freiwillige Sonntagsarbeit - eine illegale Grauzone?

Beitrag von „WillG“ vom 28. August 2022 19:38

Also, ich bin auch jemand, der eher nachts arbeitet als nachmittags und dann natürlich auch Mails schreibt. Ich erwarte selbstverständlich keine schnelleren Antworten und gehe davon aus, dass die Mails *irgendwann* am nächsten Tag gelesen werden, tendenziell eher nachmittags oder abends, wenn halt die Kollegen aus der Schule heimkommen. Oder auch mal noch einen Tag später. Soweit so gut. Dass sich jemand dadurch unter Druck gesetzt fühlen könnte, war mir nicht so bewusst, deshalb habe ich die Diskussion recht interessiert verfolgt.

Für mich bin jetzt, nachdem ich darüber nachgedacht habe, zu dem Schluss gekommen:

- Ich werde weiterhin meine Emails schicken, wenn ich sie schreibe. Ich glaube, dass jeder Infos gerne so früh bekommt wie möglich und jeder hat andere Arbeitszeiten. Wenn ich eine Email um 1.22 Uhr morgens schreibe und Kollege XY vielleicht oft schon morgens im 4.30 Uhr aufstehen muss und zum Kaffee seine Mails checkt, ist es für ihn eben besser, dass er die Info im Zweifelsfall dann schon bekommt und nicht erst einen Tag später um 4.30 Uhr, weil ich den automatischen Versand auf 7 Uhr eingestellt hatte.
- Ich habe bisher Kollegen, wenn ich ihnen zufällig über den Weg gelaufen bin, kurz gesagt, dass ich ihnen XY schon gemailt habe. Ohne Hintergedanken, einfach im Sinne von "Das ist schon in Arbeit". Mit [Sissymaus](#) Erklärung, dass sie die Mails schon unter Druck setzen, kann ich mir jetzt vorstellen, dass so eine Info vielleicht noch mehr Druck ausübt. Ich werde das also in Zukunft unterlassen.

Ich glaube, da wir keine festen Arbeitszeiten haben, kann man es nicht jedem Recht machen. Aber ein wenig Rücksicht kann man schon nehmen.